

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012

**Gastuniversität: University of Cincinnati**

**Aufenthaltsdauer: von 20 August 2012 bis 15 Dezember 2012**

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

## **BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

### 1. Stadt, Land und Leute

Cincinnati liegt im Mittleren Osten der Vereinigten Staaten. Der Stadtkern ist relativ klein und direkt in „Downtown“ wohnen auch nur ungefähr 220.000 Menschen. Der Großraum, also inklusive Suburbs ist mit knapp über 2 Mio. Menschen einiges größer. Das hängt damit zusammen, dass viele Menschen nur in Downtown arbeiten jedoch außerhalb der Stadt wohnen.

Im letzten Semester fanden die Präsidentenwahlen in den USA statt. Dies war sehr interessant miterleben und da Ohio ein „Swingstate“ ist, wurde speziell hier verstärkt Wahlwerbung betrieben. Obama besuchte die Universität und hielt eine Rede am Campus!

Es ist sehr einfach Kontakte zu knüpfen. Speziell das COB – „College of Business“ (Ansprechpartner für International Students ist Gwen Roemer) leistet gute Arbeit für Austauschstudenten. Die meiste Zeit verbrachte ich natürlich mit den anderen beiden Österreichern, jedoch wurde auch sehr viel mit anderen Studenten unternommen. Am besten ist einfach immer jeden anzusprechen und Kontakte knüpfen.

### 2. Soziale Integration

Wie bereits erwähnt ist es ziemlich einfach neue Freunde zu finden. Vor allem andere Austauschstudenten sind sehr offen und wollen viel unternehmen. Amerikanische Freunde zu finden ist jedoch etwas schwieriger. Es ist überhaupt kein Problem mit diesen auf der Uni zu sprechen und sie sind auch interessiert woher man kommt, jedoch beschränkt sich das ganze normalerweise nur auf Aktivitäten auf der Uni.

Prinzipiell kann ich nur einen Rat abgeben: Einfach offen sein für alles, dann gibt es immer etwas zu tun.

### 3. Unterkunft

Wir haben wie die Studenten vor uns die Wohnung in der Digby Avenue übernommen. (2815 Digby Avenue, 45220 Cincinnati) Es ist ein Haus in welchem noch 3 andere Mieter wohnen. Das Haus liegt nahe am Campus und ist in einer sicheren Gegend. (10 min zu Fuß zum COB). Der Vermieter ist sehr nett und auch hilfsbereit. Wir erfuhren von den anderen Internationals das sie viel mehr bezahlen für ein Zimmer in einem Studentenheim am Campus. Ich musste für mein Zimmer 345 Dollar im Monat bezahlen.

In diesem Semester waren wir 3 Studenten aus Linz. Ich hatte ein eigenes Zimmer über den anderen beiden. Mir stand ein Bad im meinem Stockwerk zur Verfügung, dass ich jedoch mit anderem im Stockwerk teilen musste. In meinem Fall war jedoch niemand mehr in diesem Stock. Die beiden anderen JKU Studenten haben eine „richtige“ Wohnung. Wohnzimmer, Küche, Bad, 2 Schlafzimmer. Wir haben uns die Gesamtkosten geteilt und kamen somit auf monatliche Kosten von ca. 440 Dollar.

Ich kann diese Unterkunft sehr empfehlen weil:

- Sicher Lage
- Gut erhalten im Vergleich zu anderen Studentenhäusern
- Netter Vermieter
- Preiswert
- Nahem am Campus

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1050 €
davon Unterbringung:	340 € pro Monat
davon Verpflegung:	500 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-	180 € pro Monat

/Unfallversicherung:	
davon Sonstiges: Internet	10 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	30 €
Visum:	350 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1080 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Telefon	50 €
- Reisen	800 €

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Es ist ziemlich viel Aufwand ein Visum für Amerika zu erhalten. Am besten erklärt werden sämtliche Schritte auf der Homepage des Außenministeriums der USA. Es nimmt einige Zeit in Anspruch sich in diese Formalitäten einzulesen, jedoch ist es wichtig zu genauestens zu befolgen, da es sonst nur noch komplizierter wird. Es ist notwendig direkt zum Konsulat nach Wien zu fahren. Dort wird ein Interview durchgeführt. Hört sich schlimm an, ist es aber nicht. Es werden ein bis zwei Fragen über die Eltern gestellt (Beruf) und das wars. Wichtig ist jedoch das man sämtliche Dokumente vorweisen kann, ansonsten erhält man kein Visum. Das Visum wird übrigens per Post zugesandt und wird in den Reisepass geklebt. Für das Interview muss man sich telefonisch einen Termin ausmachen. Dies geht nur telefonisch und der Anruf ist sehr teuer.

Die Universität schreibt eine Versicherung vor. In sämtlichen Dokumenten die man von der UC erhält steht, dass keine Ausländische Versicherung akzeptiert wird. Die UC Versicherung kostet 950 Dollar für das Semester. Ich nahm die UC Versicherung – das war ein Fehler. Sehr viele andere Internationals haben sich selbst um eine Versicherung gekümmert und diese wurde auch seitens der UC angenommen. Also unbedingt selber um eine Versicherung kümmern – man spart viel Geld!

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus der Universität ist einfach nur beeindruckend. Würde man den ganzen Campus abgehen (Main Campus und Medical Campus) dauert das mindestens 1,5 Stunden. Es befindet sich so gut wie alles auf dem Campus. Bookstore, Foodcorner, Ticket office, Health Screening, Stadium, ... Da die Universität außerhalb von Downtown liegt ist das natürlich sehr angenehm.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Um sich in Kurse einschreiben zu können muss man nur der Betreuerin (Roemer Gwen) vom College of Business ein Mail schicken. Sie ist sehr hilfsbereit und normalerweise kommt man auch in alle Kurse rein. Ansonsten ist alles sehr gut organisiert und es wird einen alles ausführlich erklärt.

## 8. Studienjahreinteilung

Da ich nur ein Semester im Ausland absolviert habe, konnte ich nur einen Schwerpunkt absolvieren. Es findet eine Woche vor Studienbeginn eine Orientierungswoche statt. Während dieser wird die Uni näher vorgestellt und man lernt auch schon die ersten Internationals kennen.

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In den ersten paar Tagen auf der Uni ist Anwesenheitspflicht – es werden alle notwendigen Formulare ausgefüllt und es findet das Healthscreening statt. Außerdem werden viele Tickets verkauft für Veranstaltungen die während des Semesters stattfinden. Es werden auch viele Gratistickets vergeben – zb. Football spiel. Es sind auch viele Ausflüge geplant. Diese zahlen sich immer aus, auch wenn sie etwas kosten, da man für gewöhnlich immer einen Gutschein für den Preis den man bezahlt hat bekommt.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die Uni bietet sehr viele unterschiedliche Kurse an. Jedoch wird einen seitens der JKU vorgeschrieben welche Kurse man absolvieren muss um einen Schwerpunkt angerechnet zu bekommen. Ich absolvierte den Schwerpunkt „International Business“ wofür folgende Kurse notwendig sind:

International Marketing

Dieser Kurs behandelt verschiedene Market Entry Strategien und geht dabei speziell auf die kulturellen Unterschiede der einzelnen Märkte ein. Für mich jedoch hatte der Kurs zu wenig mit Marketing zu tun. Es wurde mehr auf Unterschiede der einzelnen Kulturen eingegangen als auf Marketing spezifische Themen. In diesem Kurs musste man 3 Quiz, 2 Team Quiz, 1 Team Projekt (Essay) + Präsentation, Midterm Exam und Final Exam absolvieren. Die Quiz bestehen aus True or False Questions, die Exams aus Multiple Choice. Es besteht keine Anwesenheitspflicht und für mein Empfinden, bringt einem das Mitschreiben auch nichts. Ein Amerikaner hat mir erzählt das der Professor vom Verlag des Buches vorgefertigte Fragen zur Klausur bekommt, die er auch verwendet. Deshalb sind seine Anmerkungen für die Klausur wertlos. Jedoch hat er sehr viel Erfahrung, was die Vorlesungen interessant macht.

### International Management

Dieser Kurs handelt wiederum sehr viel über kulturelle Differenzen im Managementbereich. In diesem Kurs ist Anwesenheitspflicht und es sind 6 Quiz sowie Midterm and Final Exam zu absolvieren. Die Quiz bestehen wiederum aus True or False Questions, die Exams aus Multiple Choice. Dieser Kurs hat mir persönlich nicht gefallen, ich musste ihn jedoch für meinen Schwerpunkt besuchen.

### Global Business Environment

Dies war mit Abstand der langweiligste Kurs im Semester. Die Vortragende liest nur die Folien ab und gestaltet den Unterricht sehr monoton. In diesem Kurs gibt es keine Exams, nur Quiz. In diesem Semester waren es 12 Quiz, also fast jede Woche eines. Generell kann ich sagen, dass alle drei genannten Kurse sehr viele Themen Überschneidungen haben. Dies ist sehr angenehm, da man nicht immer was Neues lernen muss, jedoch erweitert dies auch kaum den Wissensstand.

### Freifächer:

#### Sports Marketing

Dies ist ein sehr interessanter Kurs. Wer sich gern mit Marketing beschäftigt und Sportfan ist, sollte den Kurs besuchen. Die Vorträge sind ziemlich trocken, jedoch macht das Lernen auf die Klausur richtig Spaß. Im Buch werden sehr viele Beispiele aufgelistet was das ganze viel interessanter macht. Im Unterricht selbst, wird sehr viel über amerikanischen Sport gesprochen, am Anfang war es schwierig dieser Diskussion zu folgen, jedoch machte es mit der Zeit auch richtig Spaß und es wurde

immer interessanter. Es gab 2 Paper auszuarbeiten, 1 Präsentation und wieder Midterm und Final Exam.

## Physical Conditioning

Dieser Kurs findet 2-mal wöchentlich statt und wird im Fitnesscenter am Campus abgehalten. Es geht nur darum seinen Körper in fit zu halten. Keine Exams oder der Gleichen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, da das Fitnesscenter riesig ist und man auch Basketball, Volleyball, Squash oder Klettern kann.

### 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Alle obigen Kurse hatten 3 Credits. Die aktuelle Umrechnung ist 2, das heißt ein Kurs hat 6 ECTS. Der Physical Conditioning hat nur 1 Credit, was auch immerhin 2 ECTS sind. Ich absolvierte dieses Semester keine 30 ECTS da ich bereits genügend ECTS beisammen hatte. Generell kann ich sagen das 30 ECTS leicht zu schaffen sind.

### 12. Benotungssystem

Das Benotungssystem geht von A+ - F. Eine Umrechnung von amerikanischen Noten zu österreichischen finden sie [hier](#).

### 13. Akademische Beratung/Betreuung

Eine Beratung erfolgt über Gwen Roemer, jedoch ist diese kaum von nötig, da man eigentlich im Voraus weiß welche Kurse man absolvieren muss. Trotzdem ist Gwen sehr hilfsbereit und hilft einem wo immer sie kann.

### 14. Resümee

Die University of Cincinnati ist eine sehr schöne und beeindruckende Universität. Die Stadt selbst kann natürlich nicht mit Größen wie New York oder Chicago mithalten. Jedoch ist es möglich diese Städte zu besuchen. Für mich war es eine der schönsten Erfahrungen die ich je gemacht hab. Es war die Beste Entscheidung ins Ausland zu gehen und mir hat Cincinnati und die Uni sehr sehr gut gefallen. In Semester ist eigentlich zu wenig, jedoch konnte ich nur eines gehen, da ich mein Studium kommendes Semester beenden werde/möchte. Ich rate also jedem ein Jahr nach Cincinnati zu gehen.